



Staats-Zeitung

werden die 6 getragenen Kolonnen...

In Halle veröffentlicht bei...

Mb. Deutscher Reichstag.

178. Sitzung, Montag, den 30. Juni. Am 17. des Monats...

Das Kompromiß über die Aenderung des Militärfestsetzungsgesetzes.

Die vorgestrige Aussprache aus Anlaß des Erfurter Straffalles in Bezug auf die Verurteilung...

Reichstagskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg:

Ich kann aus natürlichen Gründen in diesem Augenblick nicht im Namen der verübten Regierungen sprechen...

Abg. Jansse (Soz.):

Wir werden für den Gesetzesentwurf stimmen, sehen aber mit Bestimmtheit voraus, daß die Früchte des Gesetzes...

Abg. v. Brockhausen (Konf.):

Meine politischen Freunde haben mehrfach noch bei der zweiten Beratung der Gesetzesvorlage anerkannt...

Abg. Schulz-Bromberg (Np.):

Wenn es nach der Geschäftsordnung möglich gewesen wäre, müßten wir den Antrag mit Unterstützung haben...

Abg. Dr. Engelke (Zent.):

Eine Milderung des Militärfestsetzungsgesetzes hat der Reichstag wiederholt und seit Jahren beabsichtigt...

Abg. Walther (Np.) verliest auf's Wort:

Das Gesetz wird in dritter Lesung angenommen; das gesamte Haus mit Ausnahme des Abg. Strech (Konf.)...

Das Finanzgesetz.

Dritte Lesung.

Abg. Jansse (Soz.):

Die Mehrheit dieses Hauses hat eine neue ungetragene und vollkommen unbedingte Vermehrung der Herrschaftlichen Klassen...

schließen den Kulturfortschritt zu sichern. Nachdrücklich haben wir darauf hingewiesen und wiederholen es in dieser Stunde...

Wir können ferner gegen die Aenderung des Reichssteuerpreises, da dadurch der Mittelstand ungerecht belastet wird...

Damit beginnt und endet die Generaldebatte. Ein Romantikertrag Wassermann-Graberger...

Abg. Walther (Np.):

begründet den Antrag, der schon lange stilles den Kompromißpartien vereinbart worden sei.

Abg. v. Berner-Gießen (Np. Wag.):

berichtigt einen von ihm gestellten Antrag, der finanzielle Überbürdung trifft, was der Kompromißvertrag nicht tue.

Abg. Jansse (Soz.):

Wir werden dem Antrag zustimmen, weil er einer Annahme entspricht, die mir in der zweiten Lesung gegeben haben.

Der Kompromißvertrag wird angenommen.

Ein weiterer Kompromißantrag Wassermann-Graberger will den Anteil der Einzelstaaten an der Erbschaftsteuer von ein Viertel auf ein Fünftel herabsetzen.

Stahlfabrikant Kühn:

bitte, den Antrag abzulehnen, die Einzelstaaten ergebe er einen Anfall, der sich nicht überlegen lasse.

Abg. Graf Westarp (Konf.):

Es ist nicht angängig, den Bundesstaaten noch weitere Zugeständnisse zu entziehen. Auch in den anderen Gegenden ist ihnen mehr vorzuziehen worden...

Abg. Erzberger (Zent.):

Der Antrag ist einfach die Konsequenz der Beschlüsse zum Einkommensteuergesetz. Am wichtigsten ist er rein formeller Art...

Dritte Lesung des Einkommensteuergesetzes.

Abg. Graf Westarp (Konf.):

Meine politischen Freunde hätten gewünscht, die Deduktion auch in der jetzt zur Sprache stehenden Fassung...

materialisiert ein. Es ist noch unserer Auffassung nicht möglich, daß durch dieses Gesetz vermieden wird...

Wir wollen ferner gegen die Aenderung des Reichssteuerpreises, da dadurch der Mittelstand ungerecht belastet wird...

Wenn uns auch unserer abweichenden Haltung — und das wird ja nicht ausbleiben — der Vorwurf gemacht werden sollte...

Wir werden für den Gesetzesentwurf stimmen, sehen aber mit Bestimmtheit voraus, daß die Früchte des Gesetzes...

Wir werden dem Antrag zustimmen, weil er einer Annahme entspricht, die mir in der zweiten Lesung gegeben haben.

Wir werden dem Antrag zustimmen, weil er einer Annahme entspricht, die mir in der zweiten Lesung gegeben haben.

Wir werden dem Antrag zustimmen, weil er einer Annahme entspricht, die mir in der zweiten Lesung gegeben haben.

Wir werden dem Antrag zustimmen, weil er einer Annahme entspricht, die mir in der zweiten Lesung gegeben haben.

Wir werden dem Antrag zustimmen, weil er einer Annahme entspricht, die mir in der zweiten Lesung gegeben haben.

Wir werden dem Antrag zustimmen, weil er einer Annahme entspricht, die mir in der zweiten Lesung gegeben haben.



Die Steuerpflicht der Fürsten.

In der zweiten Sitzung war auf Antrag der Sozialdemokraten... die für die Veranlagung der Bundesfürsten zuständig sind...

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg:

Auf Grund der wiederholt abgegebenen Erklärungen der verbündeten Regierungen bitte ich den Reichstag bringend, den Absatz 3 im Interzesse des Zustandekommens des Gesetzes abzulehnen. (Hört Hört!)

Hg. Dr. Junck (Noll.)

Hierauf folgende Erklärung seiner Partei ab: Wir werden entsprechend der Haltung unserer Vertreter in der Kommission und entsprechend der Abstimmung der weitaus überwiegenden Mehrheit unserer Fraktion in der zweiten Sitzung heute gegen den Absatz 3 stimmen. (Hört Hört! bei den Sozial.)

Hg. Hanke (Soz.)

Was wir bisher gehört haben, ist ein glatter Umfall der Parteien. Die Regierung hat es in der Hand, das Gesetz anzuwenden oder nicht anzuwenden...

Hg. Dr. Dabitz (Soz.)

Die Resolution ist nicht der geordnete Weg. Der Reichstag hat das ganze Recht in dieser Frage in der Hand...

Das Reichstagesgesetz wird angenommen. Der Antrag der Reichstagsfraktion wird nach kurzem von Abg. Wehrenz begründet und abgelehnt.

Die Vermögungssteuer wird mit 290 gegen 63 Stimmen der Reichstag abgelehnt (Polen und Estland) angenommen.

Das Reichstagesgesetz wird gegen die Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Präsident Dr. Kaempf:

Meine Herren, wir sind damit an Schluss eines Sitzungsdienstes angelangt, der in der Geschichte des Reichstages als einer der merkwürdigsten bezeichnet werden muß. Nicht sowohl die Dauer der Sitzung habe ich dabei im Auge...

Hg. Wassermann (Noll.)

Meine Herren, bevor wir auselnabergehen, gestalte ich mir im Namen des Hauses unseren verehrten Herrn Reichspräsidenten den wärmsten Dank für seine wohlwollende und gerechte Geschäftsführung auszusprechen...

Präsident Dr. Kaempf:

Ich danke für die Anerkennung und für den Beifall, den Sie mir gezollt haben. Ich übertrage den größten Teil des Dankes auf die beiden Vizepräsidenten, die Schriftführer, die beiden Quästoren und den gesamten Vorstand des Reichstages...

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg:

Meine Herren, lassen Sie mich im Anschluß an Ihren Herrn Reichspräsidenten auch meinerseits die Gelegenheit auszusprechen, daß auch die gemeinsamen Arbeit der verbündeten Regierungen...

Präsident Dr. Kaempf:

Wir aber trennen uns mit dem letzten Ausruf: Seine Majestät der Deutsche Kaiser lebe hoch! (Das Haus stimmt dreimal ein.)

Die Bulgaren greifen an!

Krieg ohne Kriegserklärung?

Erste Kämpfe zwischen Bulgaren und Serben haben heute nacht bei Cetowo, wo schon vor Tagen und auch Sonnabend gekämpft wurde, begonnen.

Belgrad, 30. Juni.

Heute nacht haben die Bulgaren einen Angriff auf die ganze Front der serbischen Positionen gemacht. Insbesondere bei Jitip und Balanowina dauert der Kampf erbittert fort.

Belgrad, 30. Juni.

Nach einer Meldung des serbischen Hauptquartiers aus Ueskub sind heute zwei Telegramme hier eingetroffen, deren erstes folgenden Inhalt hat: „Die Bulgaren führten heute nacht 2 Uhr 10 Minuten einen Ueberfall auf unsere Truppen in der Richtung gegen Jitip aus.“

Die Kämpfe mit den Griechen.

Sofia, 30. Juni.

Der griechische Angriff bei Eleftherion wurde zurückgeschlagen. Ueber die Kämpfe an der Linie Kotschani Jitip liegen noch keine abschließenden Nachrichten vor.

Paris, 30. Juni.

Eine überraschende Nachricht wird hiesigen Morgenblättern aus Athen gemeldet. Danach sollen die von den

bisherigen Balkanverbündeten in Petersburg vorgelegten und noch vorzuliegenden Memoranden die Grundlage einer schiedsgerichtlichen Entscheidung bilden...

Zum Fall Trömel.

Berlin, 29. Juni.

Aus dem Berliner Wochenblatt der „Nationaldemokraten“ entnehmen wir Mitteilungen über das angebliche Vorhaben des ehemaligen Bürgermeisters und jetzigen Fremdenlegationsrats Trömel, die diesen als moralisch schwerer Belastet erscheinen lassen mußten...

vorstand von Hirschberg (Saale) schreibt: „Wir teilen Ihnen mit, daß der gegen Herrn Trömel in der betreffenden Berliner Zeitung veröffentlichte Artikel auf vollständiger Unwahrheit beruht.“

Im übrigen ist zu dem Fall noch mitzuteilen, daß Trömel in einem nach Deutschland gelangten Briefe vom Ende Mai den Antrag gestellt hat, es möge seine Freisetzung aus der Fremdenlegion bewirkt werden.

Ein gemäßigter Gegner der dreijährigen Dienstzeit.

Aus Paris meldet ein Telegramm: Der Kampf um die dreijährige Dienstzeit erstreckt sich jetzt auch weiter auf die Universitäten. Herr Paul Faillat, Professor an der Ecole des hautes études, schrieb vor einigen Tagen in einer Zeitschrift einen Artikel...



